

AUF „REVOLUTION TOUR“

Um ihre Dunstabzüge eindrucksvoll zu demonstrieren, hob die Firma Bora Lüftungstechnik ihre Gäste in die Luft. Kranexperte Schmidbauer realisierte den Hub.



Mit seiner „Revolution Tour“ hat Bora Lüftungstechnik ausgewählten Interessenten seine Produkte an einem besonderen Ort vorgestellt – in der Luft: in einem Spezialcontainer in 30 Meter Höhe. Der „Glaskubus mit Küche“ wurde für rund 45 Minuten per AT-Kran in die Höhe gebracht samt 16 Personen und einem Sternekoch. Für die Realisierung eines solchen Hubs sind wesentlich höhere Sicherheitsvorkehrungen zwingend notwendig.

Aufgrund der außergewöhnlichen Sicherheitsanforderungen für Personenhübe kooperierte Projektleiter der Firma Schmidbauer, Robert Jäger, der alle Kraneinsätze im Rahmen der Tour disponierte, mit Peter Unsöld, seit 35 Jahren Sicherheitsingenieur und ausgewiesener Experte für Kranprüfungen. Unsöld hat den langwierigen Genehmigungsprozess bei Bora begleitet und war maßgeblich an der Ermöglichung des Projekts beteiligt. Er erklärt die Besonderheiten des Einsatzes: „Der Container wurde eigens für die Events der Bora GmbH konstruiert und wiegt doppelt so viel wie ein herkömmlicher LKW-Container. Das Gewicht resultiert aus der Verwendung von hochwertigerem Material, das hier verarbeitet werden musste: So bestehen die Außenwände des Containers beispielsweise aus Panzerglas, auch die Verschweißungen und Verschraubungen müssen stabiler und belastbarer sein als gewöhnliche Verschraubungen für Materialhübe. Oben an der Lastabnahme wurde eine spezielle Sicherheitskonstruktion angebracht; und vieles mehr.“

Auch der Kran selbst muss bei einem Hub mit Personen höhere Anforderungen erfüllen und sein Aufbau ist deutlich anspruchsvoller als bei einem regulären „Standardeinsatz“. Robert Jäger plant mit seinem Team jeden Einsatz detailliert durch: „Unter anderem muss der Kran über ein Notfallkonzept verfügen; ein Sicherheitsbereich muss vorhanden sein; das Gerät wird jedes Mal nur in Gegenwart unseres Sicherheitsbeauftragten aufgebaut und anschließend noch mal umfassend geprüft; und wir haben immer einen zweiten Kranfahrer für den Notfall vor Ort. Sicherheit hat hier also noch höhere Priorität als bei Materialhüben“, betont Jäger.

„Alle Kranhübe der Bora Revolution Tour 2018 mussten beispielsweise individuell versichert werden: Für die Schmidbauer-Kollegen im Münchner Stammhaus hieß das eine Menge an bürokratischem und organisatorischem Zusatzaufwand“, erläutert Unsöld. „Ein Kranexperte mit umfassender Erfahrung, guten Kontakten und viel fachlichem Knowhow war also ein entscheidender Faktor für das Gelingen des Projekts“. Die Schmidbauer-Gruppe setzte 200-Tonnen-AT-Krane für die Glascontainer-Hübe ein.

«



Bild S. 60 oben

Besondere Locations wurden für die Bora Tour ausgesucht

Bild S. 60 unten

Mit einem 200-Tonner von Schmidbauer ging es auf rund 30 Meter Höhe

Mitte

Die 16 Gäste hatten eine einzigartige Aussicht

Rechts oben

Der Container für das Event ist eine Spezialanfertigung und doppelt so schwer wie „normale“ Container